

II - 4348 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

DR. HEINRICH ÜBLEIS

Wien, 11. Juni 1986

Zl. 10.113/22-101/86

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Anton B E N Y A

1985 IAB

Parlament

1986 -06- 17

1017 W i e n

zu 2106/J

Betrifft: Parlamentarische Anfrage Nr.2106/J
der Abgeordneten Vetter und Kollegen
betreffend Ankündigung des Bauten-
ministers, die B 36 zu einer Schnell-
verbindung auszubauen

Auf die Anfrage Nr.2106/J, welche die Abgeordneten Vetter und Kollegen am 21.Mai 1986 betreffend Ankündigung des Bautenministers, die B 36 zu einer Schnellverbindung auszubauen, an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1.):

Die Bundesstraße B 36 Zwettler Straße mit der gesetzlichen Streckenbeschreibung Persenbeug (B 3) - Altenmarkt/Ysper - Würnsdorf - Ottenschlag - Zwettl (B 37) war bereits mit dieser Beschreibung im Bundesstraßengesetz 1971, BGBl.286, enthalten. Durch die Bundesstraßengesetznovelle 1983, BGBl.63, wurde diese Bundesstraße um die Strecke Zwettl - Vitis - Waidhofen/Thaya - Dobersberg (B 30) erweitert, welche zuvor einen Teil der B 37 Kremser Straße bildete. In der Bundesstraßengesetznovelle 1986, BGBl.165, wurde die B 36 gegenüber der Bundesstraßengesetznovelle 1983 unverändert gelassen.

- 2 -

Die Bundesstraße B 36 ist somit gesetzlich keine Schnellstraße. Deren Ausbau "zu einer kreuzungsfreien Schnellstraßenverbindung" wurde auch nie angekündigt. Das Bundesministerium für Bauten und Technik kann aber bei Bedarf für jede Bundesstraße, somit auch für die B 36, eine Verbesserung des Ausbaustandes vornehmen.

Zu 2.):

Das Waldviertel besitzt ein relativ großes Bundesstraßennetz. Die vier wichtigsten Bundesstraßenrouten im bzw. zum Waldviertel sind:

Route I: Verbindung Richtung Oberösterreich/Linz (B 41, B 38)

Route II: Verbindung zum Raum Krems - St.Pölten (B 37)

Route III: Verbindung Richtung Wien (B 303)

Route IV: Verbindung Richtung Donauraum Ybbs - Melk

Von diesen vier Routen ist die Route IV bisher jene mit dem niedrigsten Ausbaustandard. Anlässlich des Waldviertelinformationstages am 18. April 1986 wurde daher die B 36 als Trasse für die schnellste Nord-/Süd-Verbindung, insbesondere zur A 1 Westautobahn, für das Waldviertel festgelegt. Diese Verbindung soll durch Bestandsausbauten und Umfahrungen auf der B 36 geschaffen werden. Ein genauer Ausbau- und Finanzierungsplan wird zur Zeit ausgearbeitet, wobei alle Kriterien einer zeitgerechten und realistischen Bedarfs-, Ausbau- und Finanzplanung berücksichtigt werden.

Als erster konkreter Schritt wurde anlässlich einer Besprechung zwischen mir und Landeshauptmann Ludwig am 23. Mai 1986 von seiten meines Ressorts ein Vorziehen der Ausbaumaßnahme "B 36, Haslau-Verlängerung" auf das Jahr 1986 festgelegt.

- 3 -

Zu 3.):

Im Fünfjahresinvestitionsprogramm für den Bundesstraßenbau sind für die B 37 und B 119 Gesamtmittel in der Höhe von rund 370 Mio.S vorgesehen und zwar nach folgendem Finanzierungsplan:

	Gesamt-	1986	1987	1988	1989	1990
	kosten					
B 37 Gneixendorf-Lengenfeld	112,5	5,0	15,0	30,0	30,0	26,0
B 37 Lengelfeld-Gföhl und Gföhl West	153,0	7,5	20,0	50,0	50,0	20,0
B 119 Kamp-Griesbach	13,5	5,9	-	-	-	-
B 119 Klein Gundholz- Groß Gerungs	41,2	13,3	10,2	6,1	-	-
B 119 Mistelbach	40,5	5,0	12,0	16,0	7,5	-
B 119 Aumühle	10,9	6,9	1,3	-	-	-
	371,6	43,6	58,5	102,1	87,5	46,0

Längerfristig sind auf der B 37 der Abschnitt Gföhl - Marbach und auf der B 119 Stift Ardagger - Markt Ardagger vorgesehen.

